

Geistiger Höhenflug am Kirchturm

An der Citykirche St. Jakobi prangt seit gestern ein Gedicht: durch die Hilfe der Berufsfeuerwehr

VON ANDREAS BODE

Die Drehleiter der Berufsfeuerwehr in der Fußgängerzone – brennt etwa die St. Jakobikirche? Nein. Vielmehr steckt hinter dem Einsatz Jo Köhler, der Leiter des Forum-Literaturbüros. Köhler will mit der Aktion Lesezeichen Hildesheim – zum zweiten Mal nach 2009 – zu einem Ort der Poesie machen. Mittels großer Gedichtbanner, 44 an der Zahl und damit fast doppelt so viele wie vor zwei Jahren, an 22 Orten.

Einer davon ist die Citykirche St. Jakobi. Und dort, so Köhlers Idee, solle das Gedicht „Eingemeißelt“ von Ingo Cesaro aus etwa zehn Metern Höhe zum Lesen einladen. Um den Digitaldruck auf einer Kunststoffplane an dem Gebäude anbringen zu können, bat Köhler um Hilfe bei der Berufsfeuerwehr. Die rückte mit einer Drehleiter an – kostenlos, als ein Beitrag der Stadt zu der Aktion Lesezeichen, die laut Köhler 11 000 Euro kostet, zu denen Stadt und Weinlagen-Stiftung jeweils 3000 Euro beisteuern. Im Boot sind außerdem der Landschaftsverband mit 2500, die Bürgerstiftung mit 1200 und der Stadtverkehr mit 1000 Euro.

„Wir unterstützen auch die Kultur“, sagt Folke Thies, stellvertretender Amtsleiter bei der Berufsfeuerwehr, der den Einsatz in der Fußgängerzone leitet. „Unsere Kollegen müssen jeden Tag mit der Drehleiter trainieren.“ Und dieses Mal üben Andreas Langlott und Thomas Marklein eben nicht am Schlauchturn, sondern am Turm der Jakobikirche.

Hoch genug für den Einsatz an der Kirche ist die Drehleiter jedenfalls. „36 Meter, aber das ist nicht machbar“, erläutert Langlott, „die Rettungshöhe beträgt 23 Meter bei einem Abstand von 12 Metern.“ Übrigens handele es sich, ergänzt Thies, um die Reservedrehleiter. Die volle Einsatzfähigkeit der Feuerwehr ist also gewährleistet.

Ösen befinden sich bereits am Kirchturm.

Der Metalldesigner Hannes Neubauer und sein Mitarbeiter Jan Lippoldt haben inzwischen an den 16 Ösen ein Drahtseilgeflecht und Gummiseile angebracht, um das 4,50 Meter lange und 1,50 Meter breite Plakat anzubringen. Gummi deswegen, weil sich die Konstruktion bei Wind dehnen können müsse, erläutert Neubauer. In einem zweiten Arbeitsgang geht's nochmals mit dem Korb der Drehleiter in die Höhe, ein paar Handgriffe, und schon prangt das Gedicht am Kirchturm.

Citykirchenpastorin Nora Steen ist von Jo Köhlers Aktion sehr angetan. Das sei „eine Möglichkeit, das Wort ganz anders in der Stadt präsent zu machen, das brauchen wir heute“.

Die Gedichte sollen, sagt Köhler, ein halbes Jahr in der Stadt zu lesen sein. „Auf diese ungewöhnliche Weise wollen wir nicht nur dichterische Lebensräume schaffen, sondern vor allem auch die Menschen in der Stadt für die Kunst des Wortes, die Poesie, begeistern“, fügt er hinzu.

Dass die Aktion erst am 9. September um 17 Uhr auf dem Marktplatz von Oberbürgermeister Kurt Machens eröffnet wird, die Gedichte von bekannten – Günter Grass, Reinhard Mey –, aber auch unbekannt Dichtern bereits über die Stadt verteilt sind, darin sieht Köhler kein Problem. Immerhin sei das Projekt ja auf ein halbes Jahr angelegt. Wo er recht hat, hat er recht. Zum Lesen braucht es keine Eröffnung. Mitunter jedoch beim Lesen eine Erleuchtung.

Die Passanten, die beobachten, was mittels Drehleiter an der Jakobikirche bewerkstelligt wird, bewerten die Aktion Lesezeichen positiv. „Find' ich gut“, sagt etwa Christa Dittmann aus Hasede, die nach eigenem Bekunden gern und viel liest. „Toll! Das passt genau zu unserer Stadt“, findet Astrid Ludewig, und Patrik Matiszik sagt's mit der Sprache eines Dreizehnjährigen: „Ich find' das cool.“



Auch wenn das Gedicht den Titel „Eingemeißelt“ trägt, haben es Hannes Neubauer und Jan Lippoldt an 16 Ösen sowie mit einer Draht- und Gummikonstruktion befestigt. Foto: Kaiser